

## Soziale Sicherheit (Federführung: BSV)

### Prioritäre Forschungsthemen

Die Nationale Plattform zur Prävention und Bekämpfung von Armut, deren Laufzeit von 2019 bis 2024 dauerte, war Gegenstand einer ausführlichen [Evaluation](#), die eine positive Bilanz zieht: Die Plattform hat sich bewährt und mit beschränkten Mitteln viel bewerkstelligt. Potential besteht darin, ihre Reichweite und die Nachhaltigkeit ihrer Impulse zu vergrössern. Das Parlament hat im Herbst 2024 entschieden, dass die Plattform bis mindestens 2030 verlängert und eine nationale Strategie zur Bekämpfung von Armut erarbeitet wird.

### Beitrag der Ressortforschung zur sozialen Sicherheit

Das BSV ist gemäss der Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation BFI für das Thema «Soziale Sicherheit» zuständig. In diesen Themenbereich fallen auch Forschungstätigkeiten weiterer Ämter (BAG, SECO, BFS, BLW, BWO, SEM). Die Ressortforschung im BSV und aller beteiligten Ämter zeichnet sich durch ein breites Themenspektrum aus.

### Success Story

#### Ausbildung und Zivilstand haben einen Einfluss auf die Lebenserwartung

Auf der Basis verschiedener Datenquellen untersucht der Forschungsbericht [Differenzielle Sterblichkeit in der Schweiz 2011 – 2022](#) (Bericht auf Französisch mit deutscher Zusammenfassung) die Lebenserwartung und die Sterblichkeitsrisiken von verschiedenen soziodemografischen Bevölkerungsgruppen. Von 1970 bis 2022 stieg die Lebenserwartung bei Geburt bei Frauen von 76,1 auf 85,4 Jahre, bei Männern von 70,1 auf 81,6 Jahre.

Zu erwarten wäre, dass sich diese Entwicklung vor allem auf benachteiligte Gruppen positiv ausgewirkt hat und sich die Sterblichkeitsrisiken folglich angeglichen haben. Dem ist statistisch gesehen jedoch nicht so. Vielmehr zeigen sich bei den Sterblichkeitsrisiken weiterhin bedeutende Unterschiede hinsichtlich Zivilstand, Bildungsniveau, Erwerbseinkommen und Berufsgruppe.

Das bedeutet, dass Personen mit einem Abschluss auf Sekundarstufe I tendenziell mehr Erwerbsjahre und weniger Jahre im Ruhestand aufweisen als Personen mit einem Tertiärabschluss. Mittels einer Simulation konnte berechnet werden, wie stark das Referenzalter je nach Bildungsstand für die beiden Geschlechter angepasst werden müsste, damit das Verhältnis von Erwerbs- zu Rentenjahren gleich ist. Frauen mit Tertiärabschluss müssten 3 Jahre, Männer 4 Jahre länger arbeiten als Frauen und Männer mit Abschluss auf Sekundarstufe I.

### Statistische Angaben (in tausend Franken)

2024	Forschungsaufträge	Beiträge an Forschungsinstitutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2025	Voranschlag 2026
Aufwand BSV (F+E-Kredit)	444	0	0	444	614	400

### Vergabeverfahren

Die Mandate werden in der Regel auf der Homepage des BSV ausgeschrieben. Die Mandatsvergaben sind konform mit den Bestimmungen über das Beschaffungswesen (VöB/BöB).

### Weitere Informationen

Die oben angeführten statistischen Angaben umfassen ausschliesslich den F+E-Kredit.

Im Jahr 2024 wurde die Ressortforschung des BSV zudem auf der Grundlage spezialgesetzlicher Regelungen (z. B. Bundesgesetz über die Invalidenversicherung Art. 68 [SR 831.20]) oder aufgrund von Bundesratsbeschlüssen (z. B. Nationale Plattform gegen Armut) finanziert.

[Übersicht über die Ressortforschung des BSV](#) und [Jahresbericht Forschung und Evaluation 2024](#).